

Hashual - Fuchstanz (Israel)

OHNE PARTNER IM GROSSEN KREIS

Im ersten und im zweiten Teil wird das schnürende Heranpirschen des Fuchses dargestellt.

- A** **KREIS TR** (etwas gebeugt)
7 GS nach Links in TR. Beim 3. Schritt wird 3 x geklatscht.
GEGEN TR
Links vx, rechts-seit, li rx, rechts-seit,
WIEGESCHRITT + KRATZFUSS
li vx, (Wiegeschritt) rechts-rück, li vx +
Drehung nach Links dabei mit Rechts herumschwenken
und vorkreuzen.
Wiederholung von A (ohne den letzten Schritt)
- B** **ZUR MITTE** (etwas gebeugt)
re-li-re-li zum engen Kreis, Arme hoch, überm Kopf
klatschen und Heij! rufen.
Dann mit 4 GS re-li-re-li zurück zum großen Kreis
Wiederholung von B

Dann wieder durchfassen zum großen Kreis und von vorn beginnen.

Text: Hashual, der Fuchs ist da. Komm, wir locken ihn aus seinem Bau.
Wir locken ihn mit einer Maus, dann kommt der ganz bestimmt heraus,
kriegt einen Riesenschreck und läuft uns einfach weg!

Der Text paßt eigentlich nicht zur dargestellten Tanzszene der
tanzenden Füchse!

Tanzstory:

Der Tanz läßt sich verschönern durch das Einbeziehen von Kindern in
der Mitte. Eine Geschichte vom Tanzmeister macht das Tanzen für
Kinder, alle Mittanzenden und Zuschauer interessanter:
Die Füchse haben am Sonntag Vegetariertag und dürfen keine Hasen
fressen.

Deshalb werden die Hasen übermütig, hüpfen mit langen Ohren
umeinander herum und necken den Kreis der pirschenden Füchse.
Dann kommen die Füchse zur Jagd, dürfen die Hasen aber nicht
fressen, sondern nur kitzeln.

Kinder-Alternative

von Hedo Holland, 1980, besonders , wenn kleine Kinder mittanzen:

- A Die Kinder bilden einen Innenkreis - evtl. von Eltern oder einigen Älteren unterstützt und tanzen nach Links und Rechts frei wechselnd. Oder sie stellen Hasen dar mit den Händen an den Ohren und hüpfen zu Zweit frei umeinander herum.
- B Die Kinder (Hasen) gehen in die Hocke. Dann dürfen die Füchse ihnen nichts tun, da Sonntag und gleichzeitig Vegetariertag für sie ist. (Mit Wiederholung)
Sie dürfen sie nur kitzeln!

Tanz

Der Tanz wird seit Anfang der sechziger Jahre in Hamburg getanzt. Er kam durch die Hamburger Tanzpädagogin Ely Klindt aus Israel nach Hamburg und wurde dann durch die Tanzpädagogin Silke Lange weiter verbreitet.

